

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Oktober 1951

Blatt 1915

Festliche Kleingraphik

=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Zum zweiten Mal veranstaltet das Amt für Kultur und Volksbildung vor Weihnachten eine Ausstellung festlicher Kleingraphik, in der Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkarten, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Buchzeichen und Werbegraphik gezeigt werden. Die Ausstellung ist bis 8. Dezember von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt im Ausstellungsraum Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, zugänglich. Die Eröffnung findet Dienstag, den 30. Oktober, um 16 Uhr, durch Stadtrat Mandl statt.

Neues Landesgesetzblatt

=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Das 15. Stück des neuen Landesgesetzblattes für Wien enthält eine Verordnung über das Verbot der Anwendung von Tellereisen beim Fangen von Wild und eine Kundmachung über die Aufhebung einer Verordnung der Wiener Landesregierung durch den Verfassungsgerichtshof.

Das Landesgesetzblatt für Wien ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien I., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien 3., Rennweg 12 a, erhältlich.

Gemeinsame Pensionsabteilung der Wiener Stadtwerke
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Die Pensionsstellen der Wiener Stadtwerke (Elektrizitätswerke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe) werden ab Montag, den 5. November, zu einer gemeinsamen Pensionsabteilung mit der Anschrift

Generaldirektion der Wiener Stadtwerke, EW - GW - VB -
Pensionsabteilung, Wien, 15., Zinckgasse 27, Tel. A 24-5-40,
zusammengelegt. Anfragen und Zuschriften in Pensionsangelegenheiten sind nur mehr an diese Stelle zu richten. Parteienverkehr in dieser Abteilung ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Während der Übersiedlung, die am 2. und 3. November stattfindet, ist weder in den bisherigen Pensionsstellen, noch in der neuen gemeinsamen Pensionsabteilung Parteienverkehr. Von Montag, den 5. November, bis einschließlich Freitag, den 9. November, ist in der gemeinsamen Pensionsabteilung Parteienverkehr nur in äußerst dringenden Fällen.

Näh-, Koch- und Servier-Kurzkurse
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Die Stadt Wien veranstaltet an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe fortlaufend kurzfristige Nachmittags- und Abendkurse in Nähen, Kochen und Servieren. Für die anfangs November anlaufenden Kurse können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden. Rasche Anmeldung ist jedoch erforderlich. Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr (Samstag bis 13 Uhr):

Wien 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Telefon A 18-4-85, zweimonatige Kochkurse, zweiwöchige Kalte Platten- und Vorspeisenkurse, dreiwöchige Servierkurse und vierwöchige Bäckereikurse;
15., Sperrgasse 8-10, Telefon R 38-4-57, zweimonatige Nähkurse.

Das beste Plakat des Vierteljahres
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung hat einstimmig das Plakat "Meinl Kaffee", Entwurf Otto Exinger, Druck Franz Adametz, als das beste Plakat des dritten Vierteljahres bestimmt. Dieses Plakat wird mit dem Preis der Gewista ausgezeichnet.

Ehrung von Hausgehilfinnen
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Im Dezember werden von der Gemeinde Wien Ehrungen an Hausgehilfinnen und Hausgehilfen verliehen, die eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren beim gleichen Dienstgeber haben. Anmeldungen können bis 1. Dezember 1951 bei der Magistratsabteilung 62, 1., Rathausstraße 9, erfolgen. Dabei sind vorzuweisen: Meldezettel, eine Urkunde über die Staatsbürgerschaft und der letzte Einzahlungsabschnitt über die erfolgte Einzahlung bei der Krankenkasse.

Großwildjäger Zwilling gibt Autogramme
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird der bekannte Großwildjäger Ernst Alexander Zwilling, der Verfasser des Buches "Vom Urhahn zum Gorilla", der vor kurzem von einer langen Forschungsreise durch Nord- und Zentralafrika zurückgekommen ist, Mittwoch, den 31. Oktober, von 15 bis 18 Uhr in der Buchhandlung Herzog, 6., Mariahilfer Straße 1, Autogramme geben. Der Expeditionswagen wird während des ganzen Tages vor dem Geschäft zu sehen sein.

Stadtgartenamt - neue Telephonnummer
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 42, Stadtgartenamt, Wien 3., Am Heumarkt 2, ist ab sofort unter der neuen Telephonnummer R 48-5-60 erreichbar.

Zu Allerheiligen:Autobus-Schnellverkehr "Schottenring-Zentralfriedhof"
=====Autobus-Sonderlinien zum Hietzinger und Döblinger Friedhof

27. Oktober (Rath.Korr.) Am 1. und 2. November wird wie alljährlich der Straßenbahnverkehr zum Zentralfriedhof verstärkt. Außerdem wird am Allerheiligentag die Autobus-Schnellverkehrslinie "Schottenring-Zentralfriedhof IV. Tor" betrieben. Nähere Einzelheiten über den Friedhofsverkehr können den in den Wagen angebrachten Anschlägen entnommen werden.

Als Neueinführung werden am 1. November Autobus-Sonderlinien zum "Hietzinger Friedhof" (Anschluß an die Straßenbahnlinien 10, 58, 60 und an die Stadtbahn) und zum "Döblinger Friedhof" (Anschluß an die Straßenbahnlinien 38, 39, 40 und 41) eingerichtet. Einzelheiten über die Führung dieser beiden Autobuslinien sind ebenfalls in den Wagenansschlägen enthalten.

Auf der größten Baustelle Favoritens
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Nächst der Endstation der Linie 66 befindet sich die derzeit größte Baustelle des 10. Bezirkes, auf der im Rahmen des sozialen Wohnhausbaues eine große städtische Wohnhausanlage mit 404 Wohnungen und 10 Geschäftslokalen errichtet wird. Die Hauptfront der Anlage verläuft in der Raxstraße, wo sie mit einem siebengeschoßigen Turm abgeschlossen wird. Auf der Baustelle wurde gestern von den Arbeitern und Angestellten die Dachgleiche gefeiert.

Aus diesem Anlaß kamen die Stadträte Koci und Thaller mit Bezirksvorsteher Wrba auf die Baustelle, um den hier Beschäftigten für den raschen Baufortschritt ihre Anerkennung auszusprechen. Bezirksvorsteher Wrba erinnerte daran, daß im Jahre 1934 in Favoriten neben den rund 11.000 Gemeindewohnungen immer noch mehr als 7.000 Kabinettwohnungen bestanden haben. Nur der soziale Wohnhausbau bietet die Gewähr dafür, daß im 10. Bezirk endlich die schlechten Wohnverhältnisse besser gestaltet werden.

Stadtrat Thaller sprach über die Bemühungen der Stadtverwal-

27. Oktober 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1919

tung, die Vollbeschäftigung des Baugewerbes auch in den kommenden Wintermonaten weitgehend zu sichern. Er teilte mit, daß alle Wohnungen in der Raxstraße Badenischen samt Brausen und Gasdurchlauferhitzern erhalten werden. Den Hausfrauen wird hier zu jeder Stunde warmes Wasser zur Verfügung stehen. Auch die Waschküchen erhalten maschinelle Einrichtungen sowie künstliche Trockenanlagen.

Im Monat Oktober wurde auf ~~sech~~ **sech** Baustellen der Gemeinde Wien die Dachgleiche erreicht.

Pferdemarkt vom 26. Oktober

=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 82 Schlächterpferde, Summe 82. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 5, Oberösterreich 4, Steiermark 19, Kärnten 18, Tirol 10. Ausland: Jugoslawien 26.

145 Kindergärten in Wien

=====

Eröffnung der Kindergärten im Rosenpark und in der Josef Baumann-Gasse

27. Oktober (Rath.Korr.) Heute vormittag wurden ein neuer und ein wiederaufgebauter städtischer Kindergarten durch Bürgermeister Jonas eröffnet. Damit stehen in Wien insgesamt 145 Kindergärten zur Verfügung, während es unmittelbar nach Kriegsende nur 35 verwendbare Kindergärten gab.

An den Feiern, die der Eröffnung der Kindergärten vorangingen, nahmen unter anderen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Fritsch, Mandl und Thaller, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher sowie hohe Beamte des Wiener Magistrates teil. Vor dem Kindergarten im Rosenpark bei der Reichsbrücke begrüßte Bezirksvorsteher Hladej die Festgäste, während in Floridsdorf Bezirksvorsteher Theumer den Bürgermeister willkommen hieß. Bei beiden Eröffnungen sprach Stadtrat Thaller, der den Festgästen die neuen Bauten erläuterte. Der Kindergarten im Rosenpark hat 1.6 Millionen Schilling gekostet. Mit dem Bau wurde am 20. Juli 1950 begonnen. Die Pläne stammen von dem bekannten Bühnenbildner und Architekten Prof. Dr. Niedermoser. Der Kindergarten umfaßt 4 Gruppensäle, mit je einer Garderobe, darunter eine Krabbelstube mit Fußbodenheizung und Kleinküche, 2 Kinderwagenabstellräume, einen Spielsaal, einen Kanzleiraum, je einen Flur, Warte- und Abstellraum, einen Erwachsenen-aufenthaltsraum und eine Küche sowie Brause-, Wasch- und Abstellräume und sanitäre Anlagen sowie 2 überdeckte Terrassen. Im Stockwerk befinden sich 2 Wohnungen für das Personal und für den Hauswart. Im Keller sind die Waschküche, die Bügel- und Trockenräume und das Heizhaus untergebracht. Der 5000 Quadratmeter große Garten ist mit einem Spielhügel, einem Planschbecken, einem Pritscheltisch und einem Trinkbrunnen ausgestattet.

Der Kindergarten in der Josef Baumann-Gasse wurde im Krieg bis auf die Fundamente zerstört. Mit dem Bau wurde im August 1950 nach den Plänen des Wiener Stadtbauamtes begonnen. Die Gesamtkosten betragen 590.000 Schilling. Der Kindergarten enthält

3 Gruppenräume, einen Känzleiraum, eine Küche, einen Waschräum und die sanitären Anlagen. Am Gang befindet sich eine Garderobe und im Keller ein Bewegungsraum. Ein kleiner Spielplatz ist mit Sandkisten, Pritschätisch und Trinkbrunnen ausgestattet.

Vizebürgermeister Honay, dessen Geschäftsgruppe auch die Kindergärten unterstehen, wies auf die Bemühungen der Gemeindeverwaltung und den Bau neuer Kindergärten hin. Heuer wurden bereits 11 neue Kindergärten eröffnet und noch im November sollen zwei neue Kindergärten in Favoriten sowie ein Dachkindergarten in Ottakring in Betrieb genommen werden. Insgesamt sind in den Wiener Kindergärten rund 14.000 Kinder untergebracht. In der Kindergartenausspeisung werden täglich 10.600 Kinder, das sind um 1200 mehr als 1950, verköstigt. Nicht weniger als 36 Millionen Schilling waren in diesem Jahr für das Kindergartenwesen vorgesehen und 1952 werden es 43 Millionen Schilling sein.

Bürgermeister Jonas, der in beiden Kindergärten von den Kleinen mit Blumen und Liedern herzlich begrüßt und gefeiert wurde, wies in seiner Ansprache auf die Verpflichtung der Öffentlichkeit hin, für die Kinder und ihre Erziehung das Beste zu tun. Die Zahl der Geburten in Wien geht ständig zurück. Darum muß uns unsere Jugend besonders kostbar sein. Der Bürgermeister wandte sich auch an die Kindergärtnerinnen mit der Bitte, die Kleinen liebevoll zu betreuen. Er unterstrich die Wichtigkeit dieses Berufes, dem es in die Hand gegeben ist, die vielen Anlagen, die in den kleinen Menschen schlummern, zu fördern, sie zu erziehen und dazu beizutragen, daß die Kinder gesund an Leib und Seele heranwachsen.

Im Rosenpark begrüßte der Bürgermeister besonders die Bewohner der Umgebung, die zu der Feier gekommen waren und lud sie ein, den Kindergarten zu besichtigen und selbst zu sehen, was die Stadtverwaltung hier für die Kinder getan hat. Wenn der neue Kindergarten gefallen findet, so möge man es allen Menschen erzählen.

Im Anschluß an die Eröffnungen besichtigte Bürgermeister Jonas mit seiner Begleitung die Volksschule in Leopoldau.

Bürgermeister Jonas eröffnet drei neue Wohnhausanlagen
=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurden im 3. Bezirk drei unmittelbar benachbarte neue städtische Wohnhausanlagen in der Kegelgasse, in der Paracelsusgasse und in der Unteren Weißgerberstraße durch Bürgermeister Jonas eröffnet. Die Bauten stehen auf dem historischen Weißgerbergrund und gruppieren sich um die alte Weißgerberlände.

Die Festgäste hatten sich in der Paracelsusgasse versammelt, unter ihnen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Koci, Mandl, Resch und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher.

Bezirksvorsteher Pfeiffer begrüßte. Dann sprach Stadtrat Thaller. Er führte aus, daß in diesen neuen Bauten ersichtlich werde, wie sehr die soziale Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien das Gesicht der Stadt verändere. Früher befanden sich an dieser Stelle Lagerplätze. Heute sind hier schöne gärtnerisch ausgestaltete Wohnhausanlagen. Durch die Baulinien beschränkt muß diesmal allerdings ein verhältnismäßig großer Teil der Grundfläche verbaut werden. Mit den Bauarbeiten wurde im Mai bzw. Juni 1950 begonnen. Die Gesamtkosten betragen ungefähr 7 Millionen Schilling, die durchschnittlichen Kosten für eine Wohnung 55.900 Schilling. Die drei Wohnhausanlagen umfassen insgesamt 126 Wohnungen, und zwar 28 in der Kegelgasse, 19 in der Paracelsusgasse und 79 in der Unteren Weißgerberstraße. Die Pläne verfaßten die Architekten Grünberg, Kuhn und Hetmanek.

Stadtrat Koci wies darauf hin, daß es ihm leider nicht möglich sei, alle 56.000 Wohnungssuchenden in Wien zu befriedigen. Immerhin wurden in die neuen Wohnhausbauten wieder 256 Erwachsene mit 56 Kindern eingewiesen. Die Familien lebten vorher in einsturzgefährdeten Wohnungen, obdachlos oder ausgebombt oder mußten in überbelegten Wohnungen hausen. Stadtrat Koci gab seinem Wunsch Ausdruck, daß sich die Mieter in ihren neuen Heimen wohlfühlen und einer glücklichen Zukunft entgegengehen mögen.

Von den Bewohnern der umliegenden Häusern stürmisch begrüßt sprach Bürgermeister Jonas. Er benützte den Anlaß, um gegen die Kleinmütigen in Wien Stellung zu nehmen, die angesichts der Woh-

nungsnot, die der Krieg und die Unterlassungssünden des Krieges mit sich gebracht haben, verzweifeln wollen und resigniert sagen, es ist ohnehin alles umsonst. Dieser Stimmung, rief Bürgermeister Jonas, dürfen wir uns in Wien nicht hingeben. Wir müssen vielmehr unseren ganz festen Willen darcin setzen, um die Schwierigkeiten der Zeit zu besiegen. Jeder Wohnhausbau, den die Gemeinde Wien fertigstellt, ist auch wieder ein Schritt vorwärts im Krieg gegen die Wohnungsnot für das Glück der Menschen. Aber das Bauen von neuen Wohnungen ist nicht nur ein Kampf gegen die Wohnungsnot, sondern auch ein Kampf um ein besseres Dasein. Wenn wir uns vor Augen halten, daß jährlich 5000 Wohnungen gebaut werden, dann müssen wir auch den Kleinmut zurückweisen und dürfen nicht nachgeben; denn so lange wir arbeiten können, wir sich alles gutmachen lassen, was der Krieg verbrochen hat. Zum Abschluß seiner Ausführungen bat der Bürgermeister die neuen Mieter, mit den Wohnungen, die ja aus Steuergeldern der ganzen Bevölkerung gebaut wurden, sorgsam umzugehen. Hierauf erklärte der Bürgermeister die Wohnhausanlage für eröffnet.

Im Anschluß an die Feier besichtigte Bürgermeister Jonas einige Wohnungen in den neuen Bauten. Dabei kam er auch in die Wohnung der 100jährigen Frau Juliane Grassauer, die im Mai dieses Jahres ihr seltenes Geburtstagsfest feiern konnte. Die Frau hatte sich damals eine neue Wohnung gewünscht, die ihr auch von der Stadtverwaltung versprochen wurde. Am Tag der Eröffnung konnte sie nun mit ihrer Familie in das neue Heim einziehen. Frau Grassauer war sehr glücklich, den Bürgermeister bei sich begrüßen zu können. Mit Stolz wies sie darauf hin, daß mit ihr nicht weniger als vier Generationen ihrer Familie hier wohnen.

2500 Wiener besichtigten den Kindergarten im Rosenpark

=====

27. Oktober (Rath.Korr.) Unmittelbar nach der Eröffnung durch Bürgermeister Jonas wurde der Kindergarten im Rosenpark zur Besichtigung für alle Interessierten freigegeben. Schon während dem Rundgang der Festgäste durch den Kindergarten hatte sich beim Eingang eine große Zahl von Frauen aber auch viele Männer eingefunden, die darauf warteten, eingelassen zu werden. Bis heute nachmittag 16 Uhr sahen insgesamt 2500 Menschen den neuen Kindergarten im Rosenpark. Die allgemeine Meinung war, daß hier ein nicht nur moderner und zweckentsprechender sondern auch wunderschöner Bau entstanden ist. Viele Frauen wollten unbedingt in diesen Kindergarten ihre Kinder schicken und erkundigten sich nach den Aufnahmebedingungen. Der neue Kindergarten im Rosenpark ist noch morgen, Sonntag, von 9 bis 16 Uhr zur Besichtigung freigegeben.